

Inhalt

Kennzahlen	2
Erwartungen übertroffen, der Verantwortung bewusst	3
Bilanz	7
Betriebsrechnung	8
Anhang zur Jahresrechnung	10
Bericht der Revisionsstelle	32
Vorsorge von A bis Z	34

Kennzahlen

	2017	2016
Anzahl Aktivversicherte	13 238	11 309
Anzahl Rentner	7 681	6 178
Total Versicherte	20 919	17 487
Angeschlossene Arbeitgeber	179	139
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	8 857	6 843
Deckungsgrad gemeinschaftliches Vorsorgewerk	116,5 %	115,5 %
Deckungsgrad Gesamtstiftung	114,9 %	114,1 %
Performance	9,6 %	7,3 %

Erwartungen übertroffen, der Verantwortung bewusst



Ronald Schnurrenberger
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Martin Schwab
Präsident des Stiftungsrats

Mit einer Nettorendite von 9,6 % auf den Gesamtanlagen war 2017 ein weiteres erfolgreiches Jahr für die PKE Vorsorgestiftung Energie. Die PKE-eigene Benchmark konnte um 0,8 % übertroffen werden und im Vergleich mit anderen Schweizer Pensionskassen bedeutet dieses Resultat einen Spitzenplatz.

Per 1. April 2017 sind so viele Unternehmen wie noch nie von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung Energie übergetreten. 41 Unternehmen mit rund 3 300 Versicherten und Rentnern und einem Vermögen von rund 1,4 Mrd. CHF haben sich entschieden, die berufliche Vorsorge neu im Beitragsprimat der PKE Vorsorgestiftung weiterzuführen. Die Vorsorgestiftung verwaltet damit ein Vermögen von knapp 9 Mrd. CHF und versichert rund 21 000 Aktive und Rentner. Am 31. März 2018 treten die letzten Unternehmen aus der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft aus. Diese hat danach keine Versicherten mehr und wird liquidiert.

Aussergewöhnlich gutes Börsenjahr

Bereits der Auftakt des Jahres 2017 war an den globalen Aktien- und Kapitalmärkten optimistisch gestimmt. Danach ging es stetig und ohne nennenswerte Störungen aufwärts. Das synchrone, moderate Wachstum in den Industrieländern sorgte für Überschwang in den rohstoffreichen Entwicklungsländern. Dieses günstige Investitionsklima war die Grundlage für eine gute Konsumentenstimmung. Die weiterhin historisch tiefen Zinsen sorgten dafür, dass die Schuldner nicht in Bedrängnis kamen. Dies wiederum steigerte den Risikoappetit der Anleger. Auch auf der politischen Ebene waren kaum Störungen zu verzeichnen. Aber die Anzeichen einer Blasenbildung werden immer deutlicher und eine Korrektur dürfte deshalb nur noch eine Frage der Zeit sein.

Trotz dieser guten Grundstimmung setzten die Zentralbanken ihren seit Jahren bestehenden expansiven geldpolitischen Kurs fort. Vor allem in der Europäischen Union bleibt das Grundproblem der Schuldenwirtschaft damit ungelöst. Einzig die amerikanische Notenbank Fed nahm den Fuss etwas vom Gaspedal. Auch die Schweizerische Nationalbank (SNB) war gezwungen, an ihrer aggressiven Geldpolitik festzuhalten. Dadurch hat sich der Schweizer Franken wunschgemäß im Jahresverlauf leicht abgeschwächt.

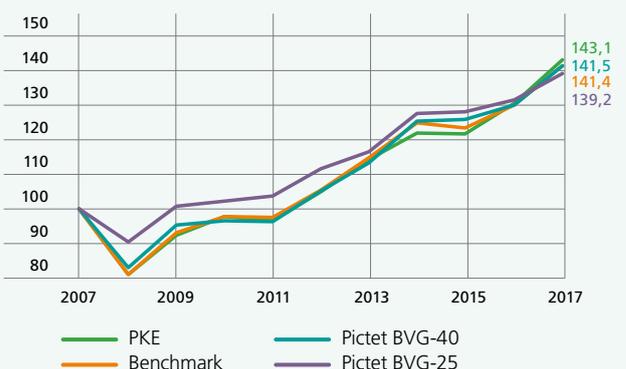
Finanzielle Situation der PKE

Die überdurchschnittlichen Renditen der letzten Jahre haben es der PKE erlaubt, neben den guten Verzinsungen für die Aktivversicherten auch die finanzielle Lage weiter zu stärken. Die hohen Renditen der vergangenen Jahre dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Ertragsersparungen für die künftigen Jahre weiter sehr tief sind.

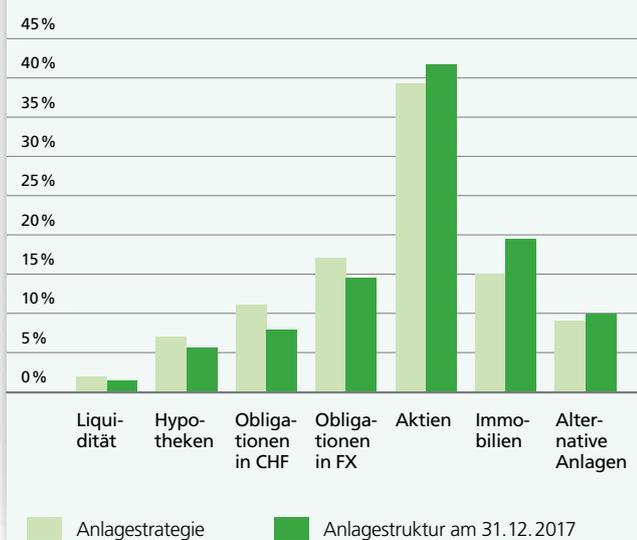
Aus diesem Grund und weil die Lebenserwartung weiter zunimmt, hat der Stiftungsrat einen Teil der Rendite 2017 dazu verwendet, das Deckungskapital für die laufenden Renten nochmals zu verstärken. Mit der gebildeten Rückstellung von rund 387 Mio. CHF soll sichergestellt werden, dass die Renten auch in ertragsschwächeren Jahren ohne eine Quersubventionierung von den Aktivversicherten hin zu den Rentnern ausbezahlt werden können. Trotz dieser Rückstellung ist der Deckungsgrad im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk auf 116,5 % angestiegen. Damit weist das gemeinschaftliche Vorsorgewerk erstmals freie Mittel auf. Neben dem gemeinschaftlichen Vor-

Kumulierte Performance

Entwicklung 2008–2017
Indexiert (31. Dezember 2007 = 100)



Portefeuille nach Anlagekategorien



sorgewerk verfügen zwei weitere Vorsorgewerke über freie Mittel. Auch die übrigen Vorsorgewerke konnten ihre finanzielle Lage dank der guten Rendite und massvollen Verzinsungen weiter stärken.

2,5 % Zins für 2018

Der Stiftungsrat hat die Verzinsung für die Versicherten im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk für 2018 erneut auf 2,5 % festgelegt. Dieser Zins gilt für alle Guthaben der Aktivversicherten, das heisst für die Altersguthaben der Basisvorsorge, die Sparkonten «Sparen 60» und die Guthaben in der Zusatzvorsorge.

Im heutigen Umfeld ist ein Zins von 2,5 % sehr attraktiv. Die prognostizierte Teuerung für 2018 beträgt 0,6 %. Die reale Verzinsung ist damit weiterhin wesentlich höher als Anfang der 90er-Jahre. Damals wurden die Altersguthaben zwar mit 4 % verzinst, die Teuerung belief sich aber auf bis zu 6 %.

Mit der Verzinsung von 2,5 % findet auch keine Quersubventionierung von den Aktivversicherten zu den Neurentnern statt. Beiden Gruppen wird der gleiche Zins gutgeschrieben. Diese Gleichbehandlung ist eines der Ziele der PKE.

Die Verzinsung der Guthaben der Versicherten, die in einem Einzelsorgewerk versichert sind, legten die Vorsorgekommissionen

der einzelnen Unternehmen fest. Die Versicherten wurden von den Vorsorgekommissionen informiert.

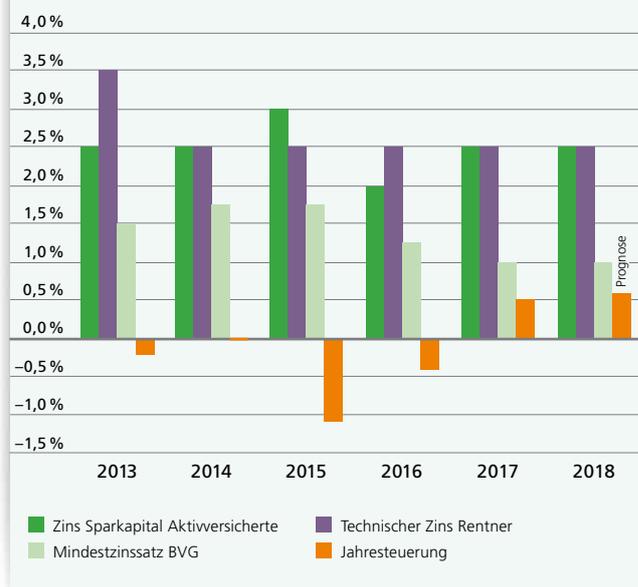
Nachwahlen im Stiftungsrat

Im Herbst 2016 fanden Gesamterneuerungswahlen des Stiftungsrats statt. Die Mitgliederzahl wurde dabei aufgrund des Wachstums der Stiftung von zehn auf zwölf erhöht. Leider schieden 2017 Lukas Mäder und Beatrice Gauhl aus, weil sie den Arbeitgeber gewechselt haben. Die Nachwahlen verliefen erfolgreich. Das Interesse an einem Sitz im Stiftungsrat ist nach wie vor sehr gross. Neu gewählt wurden Silvia Hunziker (Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern) und Gian Domenico Giacchetto (Ofima und Ofible, Locarno). Beide nehmen als Arbeitgebervertreter im Stiftungsrat Einsitz. Mit Gian Domenico Giacchetto sind auch die ab 2017 und 2018 zahlreichen neuen Versicherten des Tessins im Stiftungsrat vertreten.

Stetiges Wachstum

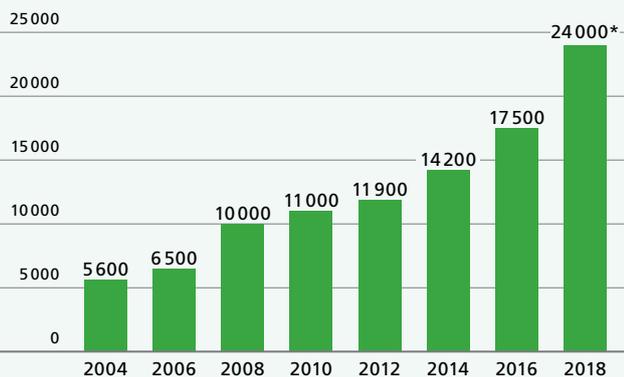
Auch 2017 hielt die Übertrittswelle aus der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft an. Mit den 41 Unternehmen und rund 3300 Versicherten und Rentnern und einem Vermögen von rund 1,4 Mrd. CHF sind so viele Unternehmen wie noch nie in die PKE Vorsorge-stiftung übergetreten. Am 1. April 2018 werden weitere 27 Unternehmen mit rund 3100 Destinatären und rund 1,1 Mrd. CHF

Verzinsung



Entwicklung der PKE Vorsorgestiftung Energie

Anzahl Destinatäre



* Erwarteter Wert

Vorsorgevermögen von der PKE Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung wechseln.

Die PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft wird danach leer sein und liquidiert werden. Die Delegierten der Genossenschaft haben dies an einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung im Januar 2018 bereits beschlossen. Die Liquidation der Genossenschaft wird die PKE Vorsorgestiftung nicht beeinflussen. Die beiden Pensionskassen sind rechtlich und finanziell vollständig getrennt.

Erfreulich bei den Übertritten in die Vorsorgestiftung ist vor allem, dass sich über 90 % der Unternehmen der Genossenschaft entschieden haben, in die Vorsorgestiftung zu wechseln. Viele Unternehmen haben vor dem Wechsel verschiedene Vorsorgelösungen evaluiert. Trotz – oder gerade wegen – der Tatsache, dass die Vorsorgestiftung nicht den höchsten Umwandlungssatz bietet, haben sie sich für die PKE entschieden. Dies zeigt, dass ein Umwandlungssatz, der finanzierbar ist und mit welchem den jungen Versicherten nicht Verpflichtungen in Milliardenhöhe aufgebürdet werden, wichtiger ist als kurzfristig hohe, dafür langfristig nicht finanzierbare Rentenversprechen.

Nach den Übertritten wird die Vorsorgestiftung mit rund 24 000 Aktiven und Rentnern und einem Vermögen von knapp 10 Mrd. CHF eine der grossen Pensionskassen in der Schweiz und mit Abstand die grösste Pensionskasse im Energiebereich sein.

Prüfung des finanziellen Gleichgewichts

Die Höhe des Umwandlungssatzes hängt hauptsächlich von der Lebenserwartung und den in der Zukunft erwarteten Kapitalerträgen ab. Trotz der hohen Renditen in den vergangenen Jahren beträgt die durchschnittliche Rendite der letzten zehn Jahre nur rund 4 %. Und die Ertragserwartungen bleiben tief. Grund sind die nach wie vor tiefen Zinsen, mit welchen die Zentralbanken der Welt die Sparer um Milliardenbeträge enteignen und die Schuldenpolitik der Regierungen sanktionieren, ohne diese zu echten Reformen zu zwingen. Darunter leiden, wie alle Sparer, auch alle Vorsorgeeinrichtungen.

Die Lebenserwartung nach der Pensionierung wird weiter zunehmen. Der Stiftungsrat der PKE hat 2017 daher eine weitere Prüfung des finanziellen Gleichgewichts in Auftrag gegeben (die sogenannte ALM-Studie). Die Studie hat gezeigt, dass der heutige Umwandlungssatz von 5,65 % im Alter 65 nur finanziert werden kann, wenn in Zukunft systematisch Kapitalerträge von den Aktivversicherten zu den Rentnern umgeleitet werden.

Eine solche Subventionierung der Renten durch die Aktivversicherten ist in der zweiten Säule systemwidrig. Sie ist zudem gegenüber der aktiven Generation nicht vertretbar. Der Stiftungsrat der PKE hat daher beschlossen, die Höhe des Umwandlungssatzes zu überprüfen. Ein Entscheid soll in den kommenden Monaten gefällt werden.

Erste konkrete Auswirkung der ALM-Studie ist die Verstärkung des Deckungskapitals der laufenden Renten per 31. Dezember 2017. Mit der entsprechenden Rückstellung, für welche rund 60 % der Rendite von 2017 aufgewendet wurden, sind die laufenden Renten so finanziert, dass sie auch mit den erwarteten tiefen Renditen ohne Quersubventionierung durch die Aktivversicherten gewährt werden können.

Gemischte Aussichten

Die gegenwärtige «Schönwetterlage» dürfte noch etwas anhalten. Dabei gilt es zu beachten, dass die grundlegenden Probleme weiterhin ungelöst sind. Im Vordergrund sehen wir die riesigen Schuldenberge der Staatshaushalte und auch zunehmend der Konsumenten. Sollten die Zinsen wieder ansteigen, wird dies zu schmerzhaftem Konsumrückgang und zu Zahlungsausfällen führen. Eine kontrollierte Rückkehr zu einer «normalen» Geldpolitik, ohne Kollateralschäden zu verursachen, wird anspruchsvoll werden.

Für institutionelle Anleger wie Pensionskassen ist besondere Vorsicht geboten. Sie können sich nicht einfach den Finanzmärkten entziehen und in Ruhe abwarten. Die sonst bewährten «Schutzinseln» der Staatsanleihen bieten derzeit wegen den tiefen Renditen nur ungenügende Deckung.

Die PKE Vorsorgestiftung hat sich in den vergangenen Jahren sehr positiv entwickelt. Die ausserordentlich guten Börsenergebnisse haben dabei geholfen, die finanzielle Lage weiter zu stärken. Für die Zukunft gilt es, die Leistungen weiter verantwortungsvoll und nachhaltig festzulegen, damit die Vorsorge auch für die nächste Generation gesichert ist.

Wir danken allen angeschlossenen Unternehmen und Versicherten für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung.

PKE Vorsorgestiftung Energie



Martin Schwab
Präsident des Stiftungsrats



Ronald Schnurrenberger
Vorsitzender der Geschäftsleitung



KRAFTVOLL IN BEWEGUNG

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist erfolgreich unterwegs. Die Versicherten wissen mit der PKE einen starken Vorsorgepartner an ihrer Seite. Der Stiftungsrat verfolgt eine nachhaltige und realistische Finanzierung der Leistungen, damit die Renten und Vorsorgegelder sicher sind.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist eine dynamische und moderne Vorsorgeeinrichtung. Sie ist die grösste Pensionskasse in der Schweizer Energiebranche.

Jahresrechnung

Bilanz

am 31. Dezember

Aktiven	Anhang Ziffer	2017 CHF	2016 CHF
Vermögensanlage			
Liquidität		132 655 069	67 148 005
Obligationen		1 961 783 708	1 590 559 266
Hypotheken		495 881 285	379 807 051
Aktien		3 658 700 623	2 732 613 792
Immobilien		1 710 197 149	1 363 559 280
Alternative Anlagen		872 237 484	669 483 884
Total Vermögensanlage	6.4	8 831 455 318	6 803 171 278
Anlagen beim Arbeitgeber	6.10	14 559 897	10 284 140
Forderungen	7.1	10 107 559	29 241 347
Aktive Rechnungsabgrenzung		1 086 478	255 987
Total Aktiven		8 857 209 252	6 842 952 752
Passiven	Anhang Ziffer	2017 CHF	2016 CHF
Verbindlichkeiten			
Freizügigkeitsleistungen und Renten		45 552 911	41 418 200
Andere Verbindlichkeiten	7.2	6 559 019	15 835 880
Total Verbindlichkeiten		52 111 930	57 254 080
Passive Rechnungsabgrenzung		3 618 812	7 150 171
Arbeitgeberbeitragsreserve	6.11	58 755 297	45 231 754
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen			
Vorsorgekapital Aktivversicherte	5.2	3 342 410 820	2 782 359 604
Vorsorgekapital Rentner	5.4	3 486 075 000	2 853 171 000
Technische Rückstellungen	5.5	781 159 701	268 086 674
Total Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		7 609 645 521	5 903 617 278
Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke	6.3	1 101 056 323	826 246 018
Freie Mittel Vorsorgewerke			
Stand zu Beginn der Periode		3 453 451	–
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss (–)		28 567 918	3 453 451
Total Freie Mittel Vorsorgewerke	7.3	32 021 369	3 453 451
Total Passiven		8 857 209 252	6 842 952 752

Betriebsrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember

	Anhang Ziffer	2017 CHF	2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen			
Beiträge Arbeitnehmer	7.4	84 528 717	72 752 727
Beiträge Arbeitgeber	7.5	136 679 539	122 243 016
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-1 325 086	-6 461 463
Beiträge Dritter		353 806	1 769 591
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	7.6	83 199 944	53 286 259
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve für Einkäufe in Wertschwankungsreserve		-43 138 344	-
Finanzierung Kompensationseinlagen	5.5	14 218 236	14 303 037
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Einlagenfinanzierung		-16 171 923	-300 759
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	6.11	61 268 689	13 793 394
Total ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		319 613 578	271 385 802
Eintrittsleistungen			
Freizügigkeitseinlagen		156 843 567	107 479 941
Freizügigkeitseinlagen bei kollektivem Eintritt		444 945 650	238 492 239
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen in			
– Technische Rückstellungen		87 468 638	20 764 042
– Wertschwankungsreserve		167 323 268	1 681 788
– Vorsorgekapital Rentner		623 749 320	343 722 207
– Arbeitgeberbeitragsreserve		12 921 679	341 056
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen		5 074 692	3 203 273
Total Eintrittsleistungen		1 498 326 814	715 684 546
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		1 817 940 392	987 070 348
Reglementarische Leistungen			
Altersrenten		-216 228 645	-177 891 460
Hinterlassenenrenten		-51 729 539	-41 945 895
Invalidenrenten		-6 247 492	-4 928 609
Übrige reglementarische Leistungen		-215 022	-
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-58 398 139	-42 733 772
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität		-1 415 461	-1 060 220
Total reglementarische Leistungen		-334 234 298	-268 559 956
Ausserreglementarische Leistungen		-353 806	-1 769 591
Austrittsleistungen			
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt		-142 823 626	-130 958 175
Freizügigkeitsleistungen bei kollektivem Austritt		-10 848 485	-8 595 676
Übertragung von zusätzlichen Mitteln bei kollektivem Austritt			
– Technische Rückstellungen		-440 039	-144 110
– Wertschwankungsreserve		-2 341 741	-565 582
– Vorsorgekapital Rentner		-5 471 542	-1 011 614
– Arbeitgeberbeitragsreserve		-31 472	-5 690
Vorbezüge WEF/Scheidungen		-13 624 178	-12 275 869
Total Austrittsleistungen		-175 581 083	-153 556 716

	Anhang Ziffer	2017 CHF	2016 CHF
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-510 169 187	-423 886 263
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven			
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Aktivversicherte		-490 326 616	-246 155 526
Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapital Rentner		-632 904 000	-356 112 000
Auflösung (+)/Bildung (-) technische Rückstellungen		-513 073 027	-44 940 409
Verzinsung des Sparkapitals		-69 724 600	-49 549 940
Auflösung (+)/Bildung (-) Arbeitgeberbeitragsreserve		-13 523 543	-7 366 539
Total Auflösung (+)/Bildung (-) Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Beitragsreserven		-1 719 551 786	-704 124 414
Beiträge an den Sicherheitsfonds		-962 867	-709 250
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-412 743 447	-141 649 579
Erfolg Vermögensanlage			
Liquidität		-462 514	-520 711
Obligationen		41 569 431	37 810 121
Hypotheken		7 188 069	6 501 362
Aktien		562 117 268	343 949 215
Immobilien		115 412 033	106 811 188
Alternative Anlagen		98 577 334	50 515 945
Strategisches Währungsmanagement		-58 341 703	-45 787 375
Total Erfolg Vermögensanlage		766 059 918	499 279 745
Vermögensverwaltungskosten	6.9	-44 496 518	-40 340 248
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	6.8	721 563 400	458 939 497
Verwaltungsaufwand			
Allgemeine Verwaltung		-4 886 620	-5 198 740
Marketing und Werbung		-327 340	-269 941
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-172 375	-195 775
Aufsichtsbehörden		-55 394	-52 540
Total Verwaltungsaufwand	7.7	-5 441 729	-5 716 996
Ertrags-/ Aufwandüberschuss (-) vor Bildung / Auflösung Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke		303 378 224	311 572 922
Auflösung (+)/Bildung (-) Wertschwankungsreserve Vorsorgewerke	6.3	-274 810 306	-308 119 471
Ertrags-/ Aufwandüberschuss (-) Vorsorgewerke	7.3	28 567 918	3 453 451
Ertragsüberschuss Vorsorgewerke		-28 567 918	-3 453 451

Anhang zur Jahresrechnung

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1 Rechtsform und Zweck

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist eine Stiftung im Sinne von Art. 80 ff. ZGB und Art. 48 Abs. 2 BVG.

Der Zweck der Stiftung besteht in der beruflichen Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen zugunsten der Arbeitnehmer der angeschlossenen Unternehmen sowie für deren Angehörige und Hinterlassene gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod. Die Stiftung ist eine autonome und umhüllende Vorsorgeeinrichtung; die Beiträge und die Leistungen gehen über die gesetzlichen Mindestbestimmungen hinaus.

Die PKE Vorsorgestiftung Energie ist als Sammelstiftung organisiert. Neben dem gemeinschaftlichen Vorsorgewerk umfasst sie verschiedene Einzelvorsorgewerke mit einem oder mehreren Arbeitgebern.

1.2 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung ist unter der Register-Nr. ZH 1347 im Register für die berufliche Vorsorge bei der BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) eingetragen sowie dem Sicherheitsfonds BVG angeschlossen.

1.3 Angabe der Urkunde und Reglemente

	In Kraft per	Beschluss vom
Stiftungsurkunde	1. Januar 2015	25. September 2014
Vorsorgereglement	1. Januar 2017	22. November 2016
Teilliquidationsreglement*	1. Januar 2015	24. September 2015
Organisationsreglement	1. Januar 2016	24. November 2015
Reglement zur Wahl des Stiftungsrates	1. April 2017	22. März 2017
Anlagereglement	23. März 2016	22. März 2016
Reglement zur Integrität und Loyalität	1. April 2017	22. März 2017
Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven	31. Dezember 2016	22. November 2016
Reglement über die Kollektiveinkäufe und -einlagen	1. Januar 2017	22. November 2016

* Genehmigt durch die Aufsicht am 16. Dezember 2015

1.4 Oberstes Organ, Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

Stiftungsrat

12 Mitglieder. Diese sind gewählt bis 2019. Der Stiftungsrat konstituiert sich selbst.

Arbeitgebervertreter		
Martin Schwab*, Präsident		CFO, Axpo Holding AG, Baden
Alain Brodard		Directeur finances, administration et infrastructures, Groupe E Connect SA, Granges-Paccot
Peter Eugster*		CFO, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
Beatrice Gauhl (bis Januar 2017)		HR Business Partner, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern
Gian Domenico Giacchetto (ab Mai 2017)		Responsabile finanze e amministrazione, Ofima e Ofible, Locarno
Silvia Hunziker Rübel (ab Februar 2017)		Leiterin Human Resources, Centralschweizerische Kraftwerke AG, Luzern
Lukas Mäder* (bis April 2017)		Goldach
Lukas Oetiker		Head Treasury & Insurance, Alpiq Holding AG, Lausanne

Arbeitnehmersvertreter	Peter Oser*, Vizepräsident	Leiter Netzregion Limmattal, Elektrizitätswerke des Kantons Zürich, Zürich
	Fridolin Dürst*	Schichtführer, Kraftwerke Linth-Limmern AG, Baden
	Christophe Grandjean	Responsable de Comptabilité & Credit Management, Groupe E SA, Granges-Paccot
	Gunnar Leonhardt	Head of Energy Data & Settlement, Swissgrid AG, Frick
	Monika Lettenbauer	Head Corporate Accounting, Axpo Services AG, Baden
	Adrian Schwammberger	Leiter Netzinfrastruktur und Betrieb, AEW Energie AG, Aarau

* Mit Kollektivunterschrift

Ausschüsse

Die PKE Vorsorgestiftung Energie hat Ausschüsse gebildet, welche paritätisch aus Arbeitgeber- und Arbeitnehmersvertretern des Stiftungsrats und des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft zusammengesetzt sind. Im Anlageausschuss ist zusätzlich ein externes Mitglied vertreten. Im Bedarfsfall können auch Ad-hoc-Fachkommissionen gebildet werden.

Es bestehen folgende permanente Ausschüsse:

- Anlageausschuss
- Personalausschuss

Die Zusammensetzung des Anlageausschusses ist unter Punkt 6.1 ersichtlich. Die Präsidenten und Vizepräsidenten beider Kassen bilden den Personalausschuss.

Geschäftsleitung

Ronald Schnurrenberger*	Vorsitzender und Leiter Versicherungen
Rolf Ehrensberger*	Leiter Kapitalanlagen
Stephan Voehringer*	Leiter Services

* Mit Kollektivunterschrift

1.5 Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Revisionsstelle	KPMG AG, Zürich
Experte für berufliche Vorsorge	Libera AG, Zürich
Investment-Controlling-Experte	PPCmetrics AG, Zürich
Asset-&Liability-Experte	c-alm AG, St. Gallen
Berater Private-Equity-Anlagen	Mercer Private Markets AG, Zürich
Immobilienbewertung	Wüest Partner AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS), Zürich

1.6 Angeschlossene Arbeitgeber

	2017	2016
Stand am 1. Januar	139	124
zuzüglich neue Unternehmen	46	19
abzüglich ausgeschiedene Unternehmen	-6	-4
Stand am 31. Dezember	179	139
davon Unternehmen in 12 (Vorjahr 13) Einzelvorsorgewerken	12	13
davon Unternehmen in 4 (Vorjahr 3) Vorsorgewerken mit mehreren Anschlüssen	17	7
davon Unternehmen im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk	150	119

2. AKTIVVERSICHERTE UND RENTENBEZÜGER

Die Zunahme der Aktivversicherten und Rentenbezüger in 2017 ist vorwiegend auf die Übertritte von 41 Unternehmen (davon 18 als Kollektiveintritte) von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft in die PKE Vorsorgestiftung Energie per 1. April 2017 zurückzuführen. Als Kollektiveintritte sind insgesamt 1 615 Aktivversicherte und 1 381 Rentenbezüger neu eingetreten. Damit verbunden war ein Zuwachs des Vermögens, aufgeteilt in Vorsorgekapitalien, technische Rückstellungen und Wertschwankungsreserve, im Umfang von 1 323,5 Mio. CHF. Als Einzeleintritte sind 243 Aktivversicherte und 96 Rentenbezüger mit Vorsorgekapitalien von 95,1 Mio. CHF neu eingetreten.

2.1 Aktivversicherte

	Basisplan	Zusatzpläne	2017	2016
Stand am 1. Januar	11 309	3 459	14 768	13 515
Einzeleintritte	1 965	610	2 575	2 090
Kollektiveintritte	1 615	761	2 376	977
Zugänge insgesamt	3 580	1 371	4 951	3 067
Einzelaustritte	-1 318	-397	-1 715	-1 431
Kollektivaustritte	-42	-1	-43	-62
Todesfälle	-15	-3	-18	-10
Alterspensionierungen	-266	-65	-331	-290
Invalidierungen	-10	-3	-13	-21
Abgänge insgesamt	-1 651	-469	-2 120	-1 814
Veränderung zum Vorjahr	1 929	902	2 831	1 253
Stand am 31. Dezember	13 238	4 361	17 599	14 768

2.2 Rentenbezüger

	Altersrenten	Hinterlassenenrenten	Invalidenrenten	2017	2016
Stand am 1. Januar	4 267	1 676	235	6 178	5 239
Zugänge Einzelfälle	410	223	44	677	430
Zugänge Kollektiveintritte	904	410	67	1 381	831
Zugänge insgesamt	1 314	633	111	2 058	1 261
Einzelabgänge	-326	-172	-48	-546	-320
Kollektivabgänge	-7	-2	-	-9	-2
Abgänge insgesamt	-333	-174	-48	-555	-322
Veränderung zum Vorjahr	981	459	63	1 503	939
Stand am 31. Dezember	5 248	2 135	298	7 681	6 178

Die aufgeführten Renten beinhalten auch die ihnen zugewiesenen Kinderrenten.

3. ART DER UMSETZUNG DES ZWECKS

3.1 Erläuterung des Vorsorgeplans

Die PKE bietet verschiedene Vorsorgepläne an, die auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der angeschlossenen Unternehmen ausgerichtet sind. Alle Vorsorgepläne basieren für die Altersleistungen auf dem Beitragsprimat und für die Risikoleistungen auf dem Leistungsprimat.

Die Vorsorgepläne unterscheiden sich in der Definition des versicherten Lohns, in der Höhe der Altersgutschriften und in der Höhe der Risikoleistungen. Sofern der Vorsorgeplan dies vorsieht, hat der Versicherte die Möglichkeit, seine Altersgutschriften auf freiwilliger Basis um 2 % und ab Alter 45 um 4 % des versicherten Lohns zu erhöhen.

Die Beiträge und Leistungen in allen Vorsorgeplänen gehen deutlich über das BVG-Minimum hinaus. Die Versicherung von variablen Lohnanteilen ist für die angeschlossenen Unternehmen über einen Schichtzulagen- und einen Bonusplan möglich. Mit «Sparen 60» bietet die PKE den Aktivversicherten zudem die Möglichkeit, individuell Rentenkürzungen vorzufinanzieren, welche durch eine vorzeitige Pensionierung entstehen.

Die Altersrenten bei Pensionierung ab dem 1. Januar 2014 werden zweiteilig gewährt. Garantiert sind 90 % der Rente, 10 % hängen vom Deckungsgrad ab. Eine Rentenanpassung findet bei einem Deckungsgrad unter 100 % resp. über 120 % statt und ist jeweils ab 1. April für ein Jahr gültig.

3.2 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Finanzierung der Leistungen erfolgt über Beiträge des Arbeitgebers und der Aktivversicherten sowie über die Kapitalerträge. Die Altersgutschriften sind altersabhängig gestaffelt. Die Risikobeiträge sind altersunabhängig in Prozenten des versicherten Lohns festgelegt. Der Prozentsatz ist abhängig von der Höhe der gewählten Risikoleistungen und der Wartezeit für die Invalidenleistungen.

Es werden keine Verwaltungskostenbeiträge erhoben.

3.3 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Anpassung der Renten

Basierend auf Art. 36 Abs. 2 und 3 BVG hat der Stiftungsrat unter Berücksichtigung der finanziellen Situation beschlossen, die Renten nicht der Preisentwicklung anzupassen.

4. BEWERTUNGS- UND RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE, STETIGKEIT

4.1 Bestätigung über die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die Rechnungslegung richtet sich nach den Fachempfehlungen der Swiss GAAP FER 26.

4.2 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführung erfolgt nach den kaufmännischen Grundsätzen des Obligationenrechts. Für die Erstellung der Jahresrechnung gelten nachfolgende Bewertungsgrundsätze:

Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen und Fremdwährungspositionen

Erträge und Aufwendungen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen umgerechnet. Aktiven und Passiven in Fremdwährungen werden zu Jahresendkursen bewertet. Die daraus entstehenden Kursgewinne und -verluste werden erfolgswirksam in der Betriebsrechnung erfasst.

Flüssige Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten, Arbeitgeberbeitragsreserven

Flüssige Mittel, Forderungen, Darlehen und Verbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven werden zu Nominalwerten geführt. Für erwartete Ausfälle auf Forderungen und Darlehen werden die notwendigen Wertberichtigungen gebildet.

Wertschriften und derivative Finanzinstrumente

Wertschriften (Obligationen, Aktien, alternative Anlagen und kollektive Kapitalanlagen) sowie derivative Finanzinstrumente werden in der Regel zum Marktwert bewertet. Liegt bei alternativen Anlagen kein Marktwert vor, erfolgt die Bewertung anhand des letztbekanntesten Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse.

Flüssige Mittel im Zusammenhang mit der Bewirtschaftung der einzelnen Vermögenskategorien werden der entsprechenden Position zugeordnet. Die Liquidität innerhalb dieser Kategorien dient im Wesentlichen der Sicherstellung der vollumfänglichen und dauernden Deckung von engagement-erhöhenden Derivaten, sodass keine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen entsteht. Daher zeigen die Anlagekategorien in den Vermögensanlagen grundsätzlich die effektive Anlagestrategie (sogenanntes «economic exposure»).

Immobilien

Die direkt gehaltenen Immobilien werden zum aktuellen Verkehrswert bilanziert. Basis für die Ermittlung des Verkehrswerts ist die Summe des auf den Bewertungszeitpunkt abdiskontierten Netto-Cashflows (DCF-Methode). Die Diskontierung orientiert sich an der Verzinsung langfristiger risikofreier Anlagen und einem spezifischen Risikozuschlag.

Die Bandbreite der im Berichtsjahr von Wüest Partner AG verwendeten Diskontierungszinssätze liegt zwischen 2,8 und 4,0 % (Vorjahr 3,0 und 4,2 %).

Bauten in Arbeit werden zu den aufgelaufenen Kosten bilanziert. Eine allfällige Überbewertung wird wertberichtigt. Nach Bezug und bei Vorliegen der genehmigten Bauschlussabrechnung werden die Liegenschaften erstmals zum Jahresende mit der DCF-Methode bewertet.

Immobilien-Ausland-Programme werden zum letztbekanntesten Net Asset Value unter Berücksichtigung der zwischenzeitlich erfolgten Geldflüsse bewertet.

Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen

Individuelle Berechnung durch die Geschäftsstelle.

Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen

Der Experte für berufliche Vorsorge berechnet die Vorsorgekapitalien und technischen Rückstellungen jährlich nach anerkannten Grundsätzen und auf Basis allgemein zugänglicher technischer Grundlagen. Die Basis für die Berechnung der technischen Rückstellungen bildet die aktuelle Version des Reglements zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven.

4.3 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es fanden keine Änderungen von Grundsätzen bei der Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung statt.

5. VERSICHERUNGSTECHNISCHE RISIKEN / RISIKODECKUNG / DECKUNGSGRAD

5.1 Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität werden auf Stufe Stiftung im Rahmen eines Risikopoolings selber getragen.

5.2 Entwicklung und Verzinsung des Vorsorgekapitals der Aktivversicherten im Beitragsprimat

	Basisplan CHF	Zusatzpläne CHF	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	2 712 834 750	69 524 854	2 782 359 604	2 486 654 138
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen				
Sparbeiträge Arbeitnehmer	75 873 921	5 010 436	80 884 357	69 602 207
Sparbeiträge Arbeitgeber	124 502 982	6 720 979	131 223 961	113 713 190
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	22 889 051	8 551 354	31 440 405	23 806 617
Kompensationseinlage	9 301 639	–	9 301 639	22 039 570
Eintrittsleistungen				
Freizügigkeitseinlagen	156 843 567	–	156 843 567	107 479 941
Freizügigkeitseinlagen bei kollektivem Eintritt	442 316 599	2 629 051	444 945 650	238 492 239
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidungen	5 074 692	–	5 074 692	3 203 273
Reglementarische Kapitaleleistungen				
Kapitaleleistungen bei Pensionierung	–58 218 291	–179 848	–58 398 139	–42 733 772
Kapitaleleistungen bei Tod und Invalidität	–1 044 094	–	–1 044 094	–674 184
Austrittsleistungen				
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	–136 623 914	–6 199 712	–142 823 626	–130 958 175
Freizügigkeitsleistungen bei kollektivem Austritt	–10 180 616	–667 868	–10 848 484	–8 595 676
Vorbezüge WEF/Scheidungen	–13 507 800	–116 378	–13 624 178	–12 275 869
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	–137 946 580	–4 701 705	–142 648 285	–136 945 399
Verzinsung				
Verzinsung des Sparkapitals	67 803 833	1 920 767	69 724 600	49 549 940
Minimalleistung Art. 17 FZG				
Anpassung Rückstellung Minimalleistung nach Art. 17 FZG	–849	–	–849	1 564
Stand am 31. Dezember	3 259 918 890	82 491 930	3 342 410 820	2 782 359 604
davon Basisplan			3 259 918 890	2 712 834 750
davon Schichtzulagen			3 277 209	2 779 347
davon «Bonus»			49 626 503	43 286 981
davon «Sparen 60»			29 588 218	23 458 526

Die Höhe der Verzinsung der Sparkapitalien wird im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk vom Stiftungsrat und bei den Einzelvorsorgewerken von den Vorsorgekommissionen beschlossen. Dabei sind die

finanzielle Lage und die aktuellen Gegebenheiten auf dem Kapitalmarkt zu berücksichtigen. Die Vorsorgekommissionen haben sich bei ihren Entscheiden an die Verzinsungsrichtlinie des Stiftungsrats zu halten.

Die Vorsorgekommissionen beschlossen für das Berichtsjahr Zinssätze zwischen 0 und 3,0 % (Vorjahr 0 und 3,0 %). Das gemeinschaftliche Vorsorgewerk verzinste die Sparkapitalien des Basisplans und der Zusatzpläne mit 2,5 % (Vorjahr 2,0 %).

5.3 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2017	31.12.2016
Summe Altersguthaben BVG in CHF	1 236 079 595	1 035 654 930
Durch den Bundesrat festgelegter Minimalzins	1,00 %	1,25 %

5.4 Entwicklung Vorsorgekapital Rentner

	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	2 853 171 000	2 497 059 000
Vorsorgekapital Rentner aus Einlagen bei Übernahmen von Versicherten-Beständen	623 749 320	343 722 207
Renteneinkäufe	43 773 273	13 331 144
Einlagen Arbeitgeber zur Erhöhung bestehender Renten	3 692 819	119 346
Übertrag von Vorsorgekapital Aktivversicherte	142 648 285	136 945 399
Abgänge durch Rentenleistungen	-274 205 676	-224 765 964
Kapitaleleistungen bei Tod	-371 367	-386 036
Abgänge durch Kollektivaustritte	-5 471 542	-1 011 614
Verzinsung Vorsorgekapital*	81 828 421	68 079 831
Anpassung an Neuberechnung des Experten	17 260 467	20 077 687
Stand am 31. Dezember	3 486 075 000	2 853 171 000
davon Altersrenten	2 839 707 000	2 327 989 000
davon Hinterlassenenrenten	521 350 000	421 568 000
davon Invalidenrenten	125 018 000	103 614 000

* Die Verzinsung des Vorsorgekapitals Rentner basiert auf einer Annäherungsrechnung mit einem Zinssatz von 2,5 % und ist aus der Betriebsrechnung nicht ersichtlich.

5.5 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

Zusammensetzung der technischen Rückstellungen	Anhang Ziffer	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
für zukünftige Umwandlungsverluste		116 984 000	83 471 000
für die Zunahme der Lebenserwartung		122 013 000	85 595 000
für Versicherungsrisiken		91 022 000	80 865 000
für die Bewertung von Rentnerbeständen ohne Arbeitgeber	9.1	45 263 000	4 209 000
für noch nicht erworbene Kompensationseinlagen		18 814 701	13 946 674
für die Senkung des technischen Zinssatzes, Rentner		387 063 000	-
Total		781 159 701	268 086 674

Rückstellung für zukünftige Umwandlungsverluste

Die Rückstellung für die zukünftigen Umwandlungsverluste dient dazu, eine zukünftige Senkung des Umwandlungssatzes vorzufinanzieren. Der Sollwert wird in Prozenten des Vorsorgekapitals der Aktivversicherten festgelegt, wobei der Prozentsatz jährlich ab Einführungsjahr der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um einen fixen Satz von 0,5 % erhöht wird.

Rückstellungen für die Zunahme der Lebenserwartung

Mit der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung der Rentenbezüger werden die zukünftigen Kosten der Umstellung der technischen Grundlagen finanziert. Der Sollbetrag wird in Prozenten des Vorsorgekapitals der Rentner festgelegt, wobei der Prozentsatz jährlich ab Einführungsjahr der massgebenden versicherungstechnischen Grundlagen um einen fixen Satz von 0,5 % erhöht wird.

Rückstellung für Versicherungsrisiken

Die Rückstellung für Versicherungsrisiken dient dazu, einen kurzfristig ungünstigen Verlauf der Risiken Invalidität und Tod der Versicherten aufzufangen und die pendenten sowie die latenten (d.h. auf die Vergangenheit zurückzuführende, aber noch nicht bekannte) Invaliditätsfälle zu finanzieren. Die Rückstellung entspricht derjenigen des Vorjahres zuzüglich der eingenommenen Risikobeiträge des laufenden Jahres, abzüglich der Risikokosten für die eingetretenen Risikofälle. Die Rückstellung soll minimal dem erwarteten technischen Risikobeitrag des folgenden Jahres entsprechen und maximal den Betrag erreichen, welcher zur Deckung der Kosten aus Invaliditäts- und Todesfällen in den bevorstehenden zwei Jahren mit einer Wahrscheinlichkeit von 99,0 % ausreicht.

Rückstellung für die Bewertung von Rentnerbeständen

ohne Arbeitgeber

Rentnerbestände ohne Arbeitgeber führt die PKE in einem separaten Vorsorgewerk. Die Rückstellung für die Bewertung dieser Rentnerbestände ohne Arbeitgeber trägt dem Umstand Rechnung, dass diesem Bestand bei einer allfälligen Sanierung keine entsprechenden Sanierungsbeiträge von Aktivversicherten und Unternehmen gegenüberstehen.

Rückstellung für noch nicht erworbene

Kompensationseinlagen

Bei den noch nicht erworbenen Kompensationseinlagen handelt es sich um freiwillige Einlagen der Arbeitgeber, die im Zusammenhang mit der Senkung des Umwandlungssatzes am 1. Januar 2014 oder bei Neuanschlüssen getätigt wurden. Sie werden über einen im Voraus bestimmten Zeitraum in Monatstranchen oder bei Eintritt eines Leistungsfalles (Tod, Invalidität oder Pensionierung) erworben.

Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes

Die Rückstellung für die Senkung des technischen Zinssatzes entspricht der Differenz zwischen dem Vorsorgekapital der Rentner, der Rückstellung für die Zunahme der Lebenserwartung Rentner und der Rückstellung für die Bewertung von Rentnerbeständen ohne Arbeitgeber, jeweils berechnet mit einem technischen Zinssatz von 2,0 % und den technischen Grundlagen BVG 2015 Generationentafeln sowie den aktuellen Grundlagen und dem technischen Zinssatz von 2,5 %.

Die Rückstellung wurde vom Stiftungsrat im Hinblick auf eine Senkung des technischen Zinssatzes und den Wechsel der technischen Grundlagen in 2018 beschlossen.

Veränderung der Rückstellung für noch nicht erworbene Kompensationseinlagen	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	13 946 674	20 463 265
Finanzierung Kompensationseinlage mit Erwerb im Leistungsfall	–	1 025 034
Finanzierung Kompensationseinlage mit Erwerb über die Zeit	14 218 236	14 479 037
Verbrauch für Kompensationseinlagen Arbeitgeber (erworben)	–9 301 639	–22 039 570
Zinsgutschrift zulasten Vorsorgewerke	47 150	40 278
Mutationsgewinn infolge Austritten zugunsten Vorsorgewerke	–95 720	–21 370
Stand am 31. Dezember	18 814 701	13 946 674

Die im Berichtsjahr erworbenen Kompensationseinlagen betragen in der Summe 9 301 639 CHF (Vorjahr 22 039 570 CHF). Der nicht erworbene Anteil wird als technische Rückstellung ausgewiesen.

Unternehmen, welche am 1. April 2017 kollektiv eingetreten sind, haben Kompensationseinlagen in Höhe von 14 218 836 CHF (Vorjahr 14 479 037 CHF) geleistet.

5.6 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im versicherungstechnischen Bericht per 31. Dezember 2017 vom 20. März 2018 bestätigt der Experte für berufliche Vorsorge unter anderem, dass:

- die technischen Rückstellungen im Einklang mit dem Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven stehen. Die Wertschwankungsreserve konnte jedoch noch nicht ihrem Sollbetrag entsprechend geäuft werden;
- der technische Referenzzinssatz gemäss FRP 4 (Fachrichtlinie 4 für Pensionskassenexperten: technischer Zinssatz) für den Jahresabschluss 2017 2,0 % beträgt. Der technische Zinssatz der PKE beträgt seit dem 1. Januar 2014 2,5 % und liegt damit erneut über dem technischen Referenzzinssatz;
- die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den am 31. Dezember 2017 geltenden gesetzlichen Vorschriften entsprechen;

5.9 Deckungsgrad Gesamtstiftung nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Aktiven (Bilanzsumme)	8 857 209 252	6 842 952 752
Verbindlichkeiten	–52 111 930	–57 254 080
Passive Rechnungsabgrenzung	–3 618 812	–7 150 171
Arbeitgeberbeitragsreserve	–58 755 297	–45 231 754
Vorsorgevermögen netto (Vv)	8 742 723 213	6 733 316 747
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen (Vk)	7 609 645 521	5 903 617 278
Deckungsgrad Gesamtstiftung (Vv in % von Vk)	114,9 %	114,1 %

Die Stiftung weist keine Unterdeckung nach Art. 44 BVV 2 auf.

Das gemeinschaftliche Vorsorgewerk weist einen Deckungsgrad von 116,5 % (Vorjahr 115,5 %) auf.

- die PKE Vorsorgestiftung Energie am 31. Dezember 2017 ausreichend Sicherheit bietet, dass sie ihre versicherungstechnischen Verpflichtungen erfüllen kann. Sie genügt damit den Vorgaben gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG.

5.7 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Die Berechnungen basieren wie im Vorjahr auf den technischen Grundlagen BVG 2010, Periodentafeln 2011 mit einem technischen Zinssatz von 2,5 %. Der Umwandlungssatz wurde seit 1. Januar 2014 über vier Jahre hinweg schrittweise auf aktuell 5,65 % im Alter 65 gesenkt.

Die Rentner ohne Arbeitgeber werden mit den gleichen Grundlagen, aber zum ökonomischen Zinssatz (0 %, Vorjahr 0 %) bewertet.

5.8 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr 2017 kamen die gleichen technischen Grundlagen und Annahmen zur Anwendung wie im Vorjahr.

Für eine beabsichtigte Senkung des technischen Zinssatzes und den Wechsel der technischen Grundlagen in 2018 wurde im Berichtsjahr eine Rückstellung von rund 387 Mio. CHF gebildet.

Das Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber» wird auf einem Deckungsgrad von 100 % gehalten, was dem Reglement zur Bildung und Auflösung von Rückstellungen und Reserven entspricht.

Die anderen 16 Vorsorgewerke weisen Deckungsgrade zwischen 106,4% und 122,7% (Vorjahr 104,5% und 121,2%) auf.

6. ERLÄUTERUNG DER VERMÖGENSANLAGE UND DES NETTO-ERGEBNISSES AUS VERMÖGENSANLAGE

6.1 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Der Stiftungsrat der PKE Vorsorgestiftung Energie ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen verantwortlich für die Festlegung und Einhaltung der Anlagestrategie. Als oberstes Organ trägt der Stiftungsrat die Verantwortung für die mittel- und langfristige Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement festgehalten.

Der Anlageausschuss ist für die Umsetzung der vom Stiftungsrat festgelegten Anlagestrategie verantwortlich und ist für die Einhaltung des Anlagereglements sowie der zugehörigen Richtlinien und Weisungen zuständig.

Wertschriftenanlagen, Immobilienanlagen wie auch Hypothekenanlagen erfolgen durch das Asset Management der PKE. Vermögensverwaltungsaufträge an externe Asset Manager sind zurzeit keine vergeben. Core-Anlagen wie Hypotheken-, Immobiliendirektanlagen, Obligationen CHF und teilweise Obligationen Fremdwährungen sowie Aktien Large Caps werden intern umgesetzt. Die übrigen Anlagen resp. Anlagekategorien werden über indirekte Vermögensanlagen abgedeckt.

Die Verwahrung der Wertschriften erfolgt über den Global Custodian Credit Suisse (Schweiz) AG, Zürich.

Mitglieder des Anlageausschusses

Martin Schwab	Vorsitz	Präsident des Stiftungsrats
Lukas Oetiker	Mitglied	Mitglied des Stiftungsrats
Adrian Schwammberger	Mitglied	Mitglied des Stiftungsrats
Daniele Lotti	Mitglied	Präsident des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Wolfgang Heintz	Mitglied	Mitglied des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Bruno Zimmermann	Mitglied	Vizepräsident des Verwaltungsrats der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft
Eduard Frauenfelder	Mitglied	Externes Mitglied

Fachspezialisten (Ziffer 1.5) werden situativ hinzugezogen.

Bewirtschaftung der Vermögensanlagen

Anlage des gesamten Vermögens	Geschäftsstelle PKE Vorsorgestiftung Energie
Anlagemanager bei indirekten Anlagen (Kollektivanlagen)	
Kategorie	Name
Obligationen FX	Goldman Sachs, London Credit Suisse, Zürich
Hypotheken	Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich UBS Anlagestiftung, Zürich
Aktien Developed Markets	Schroder Investment Management, Zürich IST Investmentstiftung, Zürich Hang Seng Investment Management, Hong Kong
Aktien Emerging Markets	UBS, Zürich JP Morgan, London Schroder Investment Management, Zürich Credit Suisse, Zürich
Immobilien Schweiz	Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich Credit Suisse, Zürich
Immobilien Ausland	Mercer Private Markets, Zürich UBS, Zürich Credit Suisse, Zürich IST Investmentstiftung, Zürich AFIAA Anlagestiftung für Immobilienanlagen im Ausland, Zürich
Private Equity	Mercer Private Markets, Zürich Black Rock, Zürich Pomona Capital, New York Pantheon Ventures, London
Hedge Funds	Ayaltis, Zürich Keywise Capital, Hong Kong Neuberger Berman, New York SUSI Partners, Zürich
Infrastruktur	SUSI Partners, Zürich IST3 Investmentstiftung, Zürich Lombard Odier, Zürich Invest Invent, Zürich JP Morgan, New York Zürich Anlagestiftung, Zürich
Loans/Sonstige	Alcentra, London Zürich Anlagestiftung, Zürich Credit Suisse, Zürich Credit Suisse Anlagestiftung, Zürich responsAbility, Zürich

Alle mit der Bewirtschaftung des Vermögens beauftragten Anlagemanager erfüllten im letzten Jahr die Anforderungen gemäss Art. 48f Abs. 4 BVV 2.

Loyalität in der Vermögensverwaltung

Die PKE setzt die Bestimmungen des Bundesrechts über die Loyalität

in der Vermögensverwaltung (Art. 51b BVG und Art. 48f–48l BVV 2) um. Sie verlangt von Personen und Institutionen, die mit der Geschäftsführung, Verwaltung oder Vermögensverwaltung der Vorsorgeeinrichtung betraut sind, jährlich eine schriftliche Bestätigung über die Einhaltung dieser Bestimmungen.

Rückvergütungen

Die mit den Geschäftspartnern im Bereich der Wertschriften und Immobilien abgeschlossenen Vereinbarungen verbieten das Einbehalten von Entschädigungen über die vertraglichen Bestimmungen hinaus.

Kompensationszahlungen

Seitens der Geschäftspartner verlangt die PKE periodisch eine Erklärung ein, in welcher diese bestätigen, weder direkt noch indirekt Kompensationszahlungen an Mitglieder des Führungsorgans, Ausschussmitglieder oder Mitarbeitende der PKE geleistet zu haben.

6.3 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

Entwicklung Wertschwankungsreserve	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	826 246 018	518 126 547
Veränderung der Wertschwankungsreserve	274 810 305	308 119 471
Stand am 31. Dezember	1 101 056 323	826 246 018
Wertschwankungsreserve in % des technisch notwendigen Kapitals	14,8 %	14,0 %
Zielgrösse Wertschwankungsreserve	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Vorsorgekapital Aktivversicherte	3 342 410 820	2 782 359 604
Vorsorgekapital Rentner	3 486 075 000	2 853 171 000
Technische Rückstellungen	781 159 701	268 086 674
Vorsorgekapital und technische Rückstellungen	7 609 645 521	5 903 617 278
abzüglich Vorsorgekapital Rentner ohne Arbeitgeber*	-182 213 559	-9 317 021
Technisch notwendiges Kapital	7 427 431 962	5 894 300 257
Zielgrösse in % des technisch notwendigen Kapitals	16,0 %	16,0 %
Zielgrösse	1 188 389 114	943 088 041
Reservefazit	-87 332 791	-116 842 023

* Für Rentner ohne Arbeitgeber ist gemäss Reglement keine Wertschwankungsreserve zu berücksichtigen.

Erläuterungen zu den direkt den Vorsorgewerken zugewiesenen Ergebnisteilen und dem Ergebnis der Sammelstiftung sind dem Kommentar zu 7.8 zu entnehmen.

Die Wertschwankungsreserve wird nach einer auf der Risikofähigkeit und -bereitschaft basierenden finanzökonomischen Methodik festgelegt und in Prozenten des Vorsorgekapitals (Vorsorgekapital und technische Rückstellungen) definiert.

6.2 Inanspruchnahme Erweiterungen

(Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Einhaltung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1–3 BVV 2)

Die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Erweiterung gemäss Art. 50 Abs. 4 BVV 2 wird nicht wahrgenommen.

Nachfolgende Parameter kamen bei der Berechnung der Zielgrösse der Wertschwankungsreserve zur Anwendung (Vorjahr analog):

- Sicherheitsniveau: 97,5 %
- Zeithorizont: 1 Jahr
- Erwartete Rendite: 3,2 % p.a.
- Volatilität 8,4 % p.a.

Ist die Wertschwankungsreserve vollständig geöffnet, kann bei einer Soll-Rendite von 3,2 % und der gültigen Anlagestrategie davon ausgegangen werden, dass mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,5 % der Deckungsgrad von 100 % während eines Jahres nicht unterschritten wird.

6.4 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagestrategie

Die Anlagestrategie basiert auf den Resultaten der von der Firma c-alm AG vorgenommenen Asset-&Liability-Analyse. Der Stiftungsrat hat sie anlässlich seiner Sitzung vom 26. Juni 2013 auf den 1. Juli 2013 in Kraft gesetzt und im Herbst 2017 überprüft.

Unter Berücksichtigung der Devisentermingeschäfte sind gemäss BVV 2 am 31. Dezember 2017 von den Gesamtanlagen 22,9% (Vorjahr 22,0%) in Fremdwährungen investiert. Davon entfällt der grösste Teil auf Aktien in Fremdwährungen.

Struktur der Vermögensanlage¹

	31.12.2017 CHF	%	31.12.2016 CHF	%	Strategische Allokation %	Taktische Bandbreite min.% max.%	
Liquidität	132 655 069		67 148 005				
Synthetische Liquidität ¹	-44 825 967		-58 788 364				
Liquidität	87 829 102	1,0	8 359 641	0,1	2	0	10
Obligationen CHF	699 053 544	7,9	594 103 226	8,7	11	7	15
Obligationen FX	1 262 730 164	14,3	996 456 040	14,7	17	12	22
Obligationen	1 961 783 708	22,2	1 590 559 266	23,4	28	21	35
Hypotheken	495 881 285	5,6	379 807 051	5,6	7	4	10
Developed Markets	3 080 920 353		2 335 464 890				
Derivat Exposure ¹	44 825 967		58 788 364				
Developed Markets (inkl. Derivat Exposure)	3 125 746 320	35,4	2 394 253 254	35,2	34	28	40
Emerging Markets	577 780 270	6,5	397 148 902	5,8	5	3	7
Aktien	3 703 526 590	41,9	2 791 402 156	41,0	39	32	46
Immobilien Schweiz	1 434 802 472	16,3	1 147 975 552	16,9	12	9	22
Immobilien Ausland	275 394 677	3,1	215 583 728	3,2	3	1	5
Immobilien	1 710 197 149	19,4	1 363 559 280	20,1	15	10	23
Private Equity	376 465 546	4,3	284 854 154	4,2	3	1	5
Hedge Funds	73 726 706	0,8	77 400 867	1,1	2	0	3
Infrastruktur	155 415 273	1,8	97 604 552	1,4	2	1	4
Loans/Sonstige	266 629 959	3,0	209 624 311	3,1	2	1	4
Alternative Anlagen	872 237 484	9,9	669 483 884	9,8	9	3	14
Total Vermögensanlagen	8 831 455 318	100,0	6 803 171 278	100,0	100		
Forderungen und Anlagen beim Arbeitgeber	14 559 897		10 284 140				
Forderungen	10 107 559		29 241 347				
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 086 478		255 987				
Total Aktiven	8 857 209 252		6 842 952 752				
Total Vermögensanlagen in Fremdwährung	5 691 972 738		4 326 007 430				
davon abgesicherte Fremdwährungsanlagen	3 664 438 677		2 821 824 620				
Effektives Fremdwährungsengagement	2 027 534 061	22,9	1 504 182 810	22,0			

¹ Die Darstellung berücksichtigt die wirtschaftliche Wirkungsweise der per Ende des Geschäftsjahres eingesetzten Derivate. Der Ausgleich der Derivateanlagen findet über die Liquidität statt.

Am 31. Dezember 2017 enthalten die Anlagekategorien Liquidität von insgesamt 149,1 Mio. CHF (Vorjahr 91 Mio. CHF).

Währungsabsicherungen	Engagement	Absicherung ¹	Engagement	Absicherung ¹
	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2016
	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF	Mio. CHF
EUR	1 210,0	922,2	904,1	645,0
USD	3 056,2	2 278,9	2 364,9	1 833,2
GBP	354,6	244,4	265,9	180,6
YEN	293,5	219,0	209,6	163,1
Übrige Währungen	777,8	–	581,0	–
Total	5 692,1	3 664,5	4 325,5	2 821,9

¹ Währungstermingeschäfte zum Jahresendkurs umgerechnet

6.5 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Devisentermingeschäfte

Im Berichtsjahr wurden zur Absicherung von Fremdwährungsengagements Devisentermingeschäfte eingesetzt. Am Bilanzstichtag beträgt das Kontraktvolumen der Devisentermingeschäfte bewertet zum

Terminkurs 3 660,0 Mio. CHF (Vorjahr 2 833,2 Mio. CHF), wobei der positive Rückkaufswert am Bilanzstichtag von 11,8 Mio. CHF (Vorjahr positiv 21,7 Mio. CHF) der Liquidität zugerechnet wird.

Optionen	Zugrunde liegende Anlageklasse	Marktwert		Engagement Erhöhung / Reduktion	
		31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF	CHF	CHF
Short Calls (-)	Aktien	-3 795 151	-4 732 860	-47 771 355	-86 153 109
Short Puts (-)	Aktien	-2 208 937	-1 682 119	44 825 967	58 788 364

Für die engagement-reduzierenden Derivate sind die zugrunde liegenden Basiswerte vorhanden.

Deckungspflicht beim engagement-erhöhenden Einsatz von Derivaten

Liquiditätsdeckung	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Vorhandene Liquidität gemäss Bilanz	132 655 069	67 148 005
Vorhandene Liquidität bei den Vermögensverwaltern	149 106 773	90 952 691
Liquiditätsnahe Anlagen	232 810 409	79 062 000
Total vorhandene Liquidität	514 572 251	237 162 696
Benötigte Liquidität aus Einsatz engagement-erhöhender Derivate	44 825 967	58 788 364
Überschüssige Liquidität	469 746 284	178 374 332

Die notwendige Unterlegung der Derivate ist mit den vorhandenen liquiden Mitteln und den liquiditätsnahen Anlagen gewährleistet. Eine Hebelwirkung auf das Gesamtvermögen ist somit ausgeschlossen.

6.6 Offene Kapitalzusagen

	Ursprüngliche Kapitalzusagen		Abgerufene Kapitalzusagen		Noch offene Kapitalzusagen	
	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF	31.12.2017 Mio. CHF	31.12.2016 Mio. CHF
Hypotheken	40,0	40,0	40,0	–	–	40,0
Immobilien Ausland	342,0	308,0	199,8	126,4	142,2	181,6
Alternative Anlagen	934,8	779,7	616,5	414,4	318,3	365,3
Total Kapitalzusagen	1 316,8	1 127,7	856,3	540,8	460,5	586,9

Bei den Originalwährungen der offenen Kapitalzusagen handelt es sich um Verpflichtungen in CHF, USD und EUR.

6.7 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Am Bilanzstichtag waren für 4,8 Mio. CHF (Vorjahr 54,9 Mio. CHF) Wertpapiere an die Credit Suisse (Schweiz) AG auf eine bestimmte Zeit ausgeliehen. Die Wertpapierleihe erbrachte Erträge von 263 188 CHF (Vorjahr 212 094 CHF), die in den jeweiligen Anlagekategorien ausgewiesen sind.

Das Securities Lending basiert auf einer Vereinbarung mit der Credit Suisse (Schweiz) AG vom 13. Juli 2009. Diese Vereinbarung entspricht den einschlägigen Bestimmungen des Bundesgesetzes über die kollektiven Kapitalanlagen und dessen Verordnungen.

6.8 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage und Performance

Das Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage setzt sich aus den einzelnen Netto-Ergebnissen der Anlagekategorien zusammen:

Erfolg der Vermögensanlage	2017 CHF	2016 CHF
Liquidität	-462 514	-520 711
Obligationen CHF	833 986	3 698 980
Obligationen FX	40 735 445	34 111 141
Hypotheken	7 188 069	6 501 362
Aktien Developed Markets	407 366 684	299 427 168
Aktien Emerging Markets	154 750 584	44 522 047
Immobilien Schweiz	95 307 264	90 196 454
Immobilien Ausland	20 104 769	16 614 734
Private Equity	56 037 558	23 737 602
Hedge Funds	7 234 106	2 783 333
Infrastruktur	22 434 334	9 847 246
Loans/Sonstige	12 871 336	14 147 764
Strategisches Währungsmanagement	-58 341 703	-45 787 375
Total Erfolg der Vermögensanlage	766 059 918	499 279 745
Vermögensverwaltungskosten	-44 496 518	-40 340 248
Netto-Ergebnis aus der Vermögensanlage	721 563 400	458 939 497

Netto-Performance nach Anlagekategorien

	2017		2016	
	Performance Portfolio	Vermögensanlage Mio. CHF	Performance Portfolio	Vermögensanlage Mio. CHF
Liquidität	-0,58 %	120,83	-0,73 %	45,44
Obligationen CHF	0,14 %	699,05	0,62 %	594,10
Obligationen FX	3,41 %	1 262,73	3,46 %	996,46
Hypotheken	1,47 %	495,88	1,69 %	379,80
Aktien Developed Markets	15,60 %	3 080,92	13,57 %	2 335,47
Aktien Emerging Markets	36,75 %	577,78	14,09 %	397,14
Immobilien Schweiz	7,22 %	1 434,80	8,25 %	1 147,98
Immobilien Ausland	5,07 %	275,40	5,70 %	215,58
Private Equity	11,61 %	376,47	2,41 %	284,85
Hedge Funds	5,28 %	73,73	-0,08 %	77,40
Infrastruktur	23,54 %	155,42	9,48 %	97,60
Loans/Sonstige	4,53 %	266,62	7,05 %	209,63
Strategisches Währungsmanagement	-0,68 %	11,83	-0,57 %	21,72
Total	9,58 %	8 831,46	7,34 %	6 803,17

Ziel der Performance-Messung ist es, den Einfluss von Marktentwicklung und Anlageentscheiden auf das Anlagevermögen auszuweisen.

Die Performance-Rechnung wird durch den Global Custodian erstellt. Sie ist um die Mittelflüsse bereinigt und basiert auf einer täglichen Bewertung der Wertschriften (Time-Weighted-Methode).

6.9 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten

Die Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Kollektivanlagen wurden ermittelt und in der Betriebsrechnung unter den Vermögensverwaltungskosten ausgewiesen. Der Erfolg der jeweiligen Anlagekategorie wurde entsprechend erhöht.

	2017 CHF	2016 CHF
TER-Kosten (Total Expense Ratio)	8 478 122	7 234 438
TTC-Kosten (Transaction and Tax Cost)	1 498 607	3 050 584
SC-Kosten (Supplementary Cost)	1 344 572	1 270 065
Total Kosten 1. Ebene	11 321 301	11 555 087
Summe aller in der Betriebsrechnung erfassten Kostenkennzahlen in CHF für Kollektivanlagen (TER-Kosten 2. Ebene)	33 175 217	28 785 161
Vermögensverwaltungskosten	44 496 518	40 340 248
Direkte Anlagen	5 769 943 194	4 506 909 768
Kostentransparente Kollektivanlagen	3 005 298 963	2 249 229 674
Total kostentransparente Anlagen	8 775 242 157	6 756 139 442
Nicht kostentransparente Anlagen	56 213 161	47 031 836
Total Vermögensanlagen	8 831 455 318	6 803 171 278
Kostentransparenzquote (Total kostentransparente Anlagen in % der Vermögensanlagen)	99,36 %	99,31 %
Total Vermögensverwaltungskosten in % der kostentransparenten Anlagen	0,51 %	0,60 %

Die performanceabhängigen Gebühren fliessen jeweils im Folgejahr in den Kostenausweis ein. Diesem Umstand ist bei der Beurteilung

des Prozentsatzes der Vermögensverwaltungskosten der kostentransparenten Anlagen Rechnung zu tragen.

Darstellung der Vermögensanlagen, für welche die Vermögensverwaltungskosten nicht ausgewiesen werden können (Art. 48a Abs. 3 BVV 2)

ISIN	Anbieter	Produktname	Marktwert am 31.12.2017 CHF	Marktwert am 31.12.2016 CHF
CH0347512540	UBS	UBS AST Hypotheken Schweiz ²	40 363 200	–
–	SUSI	SUSI Energy Storage Fund ²	1 464 641	–
CH0283968714	Zürich	Zürich Anlagestiftung Infrastruktur II ²	14 385 320	–
–	Alcentra	Clareant European Loan Fund ¹	–	10 830 253
GG00BZ4BLP53	Credit Suisse	CS Long/Short Swiss Franc Bond Fund ¹	–	31 017 299
CH0342174288	IST	IST Immobilien Global ¹	–	5 184 284
Total nicht kostentransparente Anlagen			56 213 161	47 031 836

¹ Noch kein TER im Vorjahr, da im Aufbau

² Noch kein TER im Berichtsjahr, da im Aufbau oder Neugründung Fonds

Die Bestandszunahme gegenüber dem Vorjahr ist auf die Investition in neue Produkte zurückzuführen.

6.10 Erläuterung der Anlagen beim Arbeitgeber

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Forderungen gegenüber Arbeitgebern	14 559 897	10 284 140
Total	14 559 897	10 284 140

Bei den Forderungen gegenüber Arbeitgebern handelt es sich ausschliesslich um offene, nicht fällige Beitragsrechnungen. Die per 31. Dezember 2017 offenen Beitragsrechnungen wurden bis zum 31. Januar 2018 vollständig bezahlt.

Die Forderungen haben keinen Finanzierungscharakter und gelten daher nicht als Anlagen beim Arbeitgeber im Sinne von Art. 57 BVV 2.

6.11 Erläuterung der Arbeitgeberbeitragsreserve

	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	45 231 754	37 865 216
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-1 325 086	-6 461 463
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	61 268 689	13 793 394
Einlagen bei Übernahme von Versichertenbeständen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	12 921 679	341 056
Entnahme aus Arbeitgeberbeitragsreserve für Einkäufe in Wertschwankungsreserve	-43 138 344	-
Entnahmen aus Arbeitgeberbeitragsreserve zur Einlagenfinanzierung	-16 171 923	-300 759
Übertrag der Arbeitgeberbeitragsreserve bei Kollektivaustritt	-31 472	-5 690
Stand am 31. Dezember	58 755 297	45 231 754

Die Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve und deren Verwendung für Einkäufe in die Wertschwankungsreserve und zur Einlagenfinanzierung stammen zur Hauptsache von den am 1. April 2017 neu eingetretenen Unternehmen aus der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft.

Wie im Vorjahr ist die Arbeitgeberbeitragsreserve nicht verzinst worden.

7. ERLÄUTERUNG WEITERER POSITIONEN DER BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

7.1 Forderungen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Verrechnungs-/Quellensteuerguthaben	7 596 162	5 295 486
Liegenschaftendebitoren	1 961 581	4 862 805
Andere Forderungen	549 816	19 083 056
Total	10 107 559	29 241 347

Die Position «Andere Forderungen» enthielt im Vorjahr Vorauszahlungen für einen am 1. Januar 2017 stattfindenden Kollektivaustritt von zwei Unternehmen.

7.2 Andere Verbindlichkeiten

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Liegenschaftenkreditoren	5 808 203	9 879 965
Diverse Kreditoren	750 816	5 955 915
Total	6 559 019	15 835 880

Die Liegenschaftenkreditoren bestehen zur Hauptsache aus Nebenkostenvorauszahlungen und vorausbezahlten Mieten.

Die diversen Kreditoren betreffen das operative Geschäft und haben in der Regel kurzfristigen Charakter.

7.3 Freie Mittel der Vorsorgewerke

	2017 CHF	2016 CHF
Stand am 1. Januar	3 453 451	–
Ertrags-/Aufwandüberschuss (–) Vorsorgewerke	28 567 918	3 453 451
Stand am 31. Dezember	32 021 369	3 453 451

Drei Vorsorgewerke haben am 31. Dezember 2017 die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve von 16 % überschritten. Dazu gehört auch das gemeinschaftliche Vorsorgewerk.

7.4 Beiträge Arbeitnehmer

	2017 CHF	2016 CHF
Basisplan	75 873 921	64 889 529
Zusatzpläne	5 010 436	4 712 678
Total Sparbeiträge Arbeitnehmer	80 884 357	69 602 207
Total Risikobeiträge	3 644 360	3 150 520
Total	84 528 717	72 752 727

Die Zunahme der Sparbeiträge im Basisplan ist insbesondere auf die am 1. April 2017 neu angeschlossenen Unternehmen zurückzuführen.

7.5 Beiträge Arbeitgeber

	2017 CHF	2016 CHF
Basisplan	124 502 982	107 370 132
Zusatzpläne	6 720 979	6 343 058
Total Sparbeiträge Arbeitgeber	131 223 961	113 713 190
Total Risikobeiträge	5 455 578	4 668 168
Total Nachfinanzierungsbeitrag Arbeitgeber für laufende Renten	–	3 861 658
Total	136 679 539	122 243 016

7.6 Einmaleinlagen und Einkaufssummen

	Basisplan CHF	Zusatzpläne CHF	2017 CHF	2016 CHF
Einlagen von Arbeitnehmern	15 539 386	8 551 354	24 090 740	19 185 459
Einlagen von Arbeitgebern	7 349 665	–	7 349 665	4 621 158
Total Einlagen zugunsten Aktivversicherte	22 889 051	8 551 354	31 440 405	23 806 617
Einlagen Arbeitgeber in die Wertschwankungsreserve			3 632 825	12 796 360
Einlagen Deckungskapital Rentner			47 466 092	13 450 490
Diverse Einlagen			660 622	3 232 792
Total Einmaleinlagen und Einkaufssummen			83 199 944	53 286 259

Die Einlagen Arbeitgeber in die Wertschwankungsreserve stehen im Zusammenhang mit Kollektiveintritten von neu angeschlossenen Unternehmen.

Bei den diversen Einlagen handelt es sich hauptsächlich um Einkäufe in die Wertschwankungsreserve für Einmaleinlagen von Arbeitgebern.

7.7 Verwaltungsaufwand

Am 26. Februar 2015 unterzeichnete die PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft mit der PKE Vorsorgestiftung Energie (Dienstleister) einen Dienstleistungsvertrag, in dessen Rahmen die Entschädigungsfrage geregelt wurde. Die Vereinbarung trat am 1. April 2017 in Kraft und ersetzte den bisherigen «Dienstleistungs- und Geschäftsführungsvertrag».

Direkt zuteilbare Kosten werden vom Verursacher getragen. Die Gemeinkosten der Vermögensverwaltung werden nach Vermögen und die Gemeinkosten der allgemeinen Verwaltung nach der Anzahl der Destinatäre verteilt.

Die Aufwandposition «Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge» in Höhe von 172 375 CHF (Vorjahr 195 775 CHF) umfasst alle Kosten für die Ausführung der gesetzlichen Aufträge gemäss Art. 52c BVG und Art. 35 ff. BVV 2 (Revisionsstelle) und gemäss Art. 52e BVG und 41a BVV 2 (Experte für berufliche Vorsorge).

7.8 Ergebnisverwendung

Ergebnisteile, welche direkt einem Vorsorgewerk zugewiesen werden können, werden vor der Verteilung des Ergebnisses mit dessen Wertschwankungsreserve verrechnet. Dazu zählen Abweichungen zwischen der vom Stiftungsrat oder den Vorsorgekommissionen beschlossenen Verzinsung zum versicherungstechnischen Zins sowie Abweichungen bei der zuteilbaren Rente zur Zielrente.

Auf der Basis des durchschnittlichen Vorsorgevermögens wird das verbleibende Ergebnis auf die Vorsorgewerke verteilt und der entsprechenden Wertschwankungsreserve zugewiesen.

8. AUFLAGEN DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Die BVG- und Stiftungsaufsicht des Kantons Zürich (BVS) hat am 19. September 2017 die Jahresrechnung 2016 ohne Auflagen zur Kenntnis genommen.

9. WEITERE INFORMATIONEN MIT BEZUG AUF DIE FINANZIELLE LAGE

9.1 Zusammensetzung der Vorsorgevermögen

	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
Gemeinschaftliches Vorsorgewerk	7 021 444 113	5 436 499 976
Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber»	182 213 559	9 317 021
Einzelvorsorgewerke*	1 539 065 541	1 287 499 760
Total	8 742 723 213	6 733 316 757
* davon grösstes Einzelvorsorgewerk	560 317 785	518 445 216
* davon kleinstes Einzelvorsorgewerk	9 288 798	9 737 107

Die Zunahme beim Vorsorgewerk «Rentner ohne Arbeitgeber» ist auf die Übernahme des entsprechenden Rentnerbestandes von der PKE Pensionskasse Energie Genossenschaft per 1. April 2017 zurückzuführen.

9.2 Unterdeckung / Erläuterung der getroffenen Massnahmen (Art. 44 BVV 2)

Kein Vorsorgewerk weist per Ende des Geschäftsjahres eine Unterdeckung auf.

9.3 Teilliquidationen

Das von der Aufsichtsbehörde verfügte Teilliquidationsreglement regelt Voraussetzung und Verfahren einer Teilliquidation.

Die Freizügigkeitsleistungen bei Kollektivaustritten betreffen folgendes Unternehmen:

– BEC AG, Aarau

Der Austritt erfolgte infolge Auflösung der Anschlussvereinbarung auf den 31. Dezember 2016. Im Verlauf des Berichtsjahres wurden die Ansprüche gemäss Übertragungsvertrag beglichen. Auf die Orientierung der betroffenen Destinatäre in der zweiten Jahreshälfte sind keine Einsprüche erfolgt. Die Teilliquidation wurde reglements-konform durchgeführt.

10. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Es sind keine Ereignisse nach dem Bilanzstichtag bekannt, die auf die Jahresrechnung Einfluss hätten.

9.4 Verpfändung von Aktiven

Zur Sicherstellung von Margenerfordernissen im Zusammenhang mit Over-The-Counter-Handels- und Derivatgeschäften besteht mit der Credit Suisse (Schweiz) AG ein Pfandvertrag. Das Pfandrecht ist auf bei der Credit Suisse (Schweiz) AG hinterlegte Vermögenswerte im Betrag von max. 400 Mio. CHF (2016: 400 Mio. CHF) beschränkt.

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat



KPMG AG

Audit

Badenerstrasse 172
CH-8004 Zürich

Postfach
CH-8036 Zürich

Telefon +41 58 249 31 31
Telefax +41 58 249 44 06
Internet www.kpmg.ch

Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der

PKE Vorsorgestiftung Energie, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der PKE Vorsorgestiftung Energie, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang (Seiten 7 bis 31), für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs. 1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

KPMG AG

Erich Meier
*Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor*

Marc Järmann
Zugelassener Revisionsexperte

Zürich, 20. März 2018

Vorsorge von A bis Z

Alternative Anlagen (nicht traditionelle Anlagen)

Investitionsmöglichkeiten, die hinsichtlich Rendite- und Risikoeigenschaften ein gegenüber den traditionellen Anlageklassen wie Aktien, Obligationen oder Geldmarktanlagen anderes Verhalten aufweisen. Beispiele: Rohstoffe (Commodities), Private Equity oder Hedge Funds.

Altersguthaben

Summe der jährlichen Altersgutschriften sowie der Einlagen und Einkaufszahlungen inkl. Verzinsung. Die Höhe der Altersgutschriften ist gemäss BVG altersabhängig und wird in Prozenten des versicherten Lohns ausgedrückt.

Arbeitgeberbeitragsreserve

Zweckgebundenes Konto des Arbeitgebers bei der Vorsorgeeinrichtung, das ausschliesslich für Zahlungen des Arbeitgebers für die Vorsorge verwendet werden kann.

Beitragsprimat

Hier werden die Leistungen aufgrund der bezahlten Beiträge inkl. Zinsen berechnet. Während die Höhe der Beiträge bekannt ist, lässt sich die Höhe der Leistungen aufgrund der zukünftigen Entwicklungen (wie beispielsweise die Lohnentwicklung) nicht genau vorhersagen.

Benchmark

Referenzgrösse bzw. ein Massstab, an dem die Performance (Rendite) einer Anlage, einer Anlageklasse oder des Gesamtvermögens gemessen wird. Als Benchmark dienen zum Beispiel Obligationen- und Aktienindizes, welche die Renditeentwicklung von Obligationen- und Aktienmärkten widerspiegeln.

BVG

Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge vom 25. Juni 1982, seit 1985 in Kraft.

BVG 2010

Technische Grundlagen zur Berechnung der Verpflichtungen in der beruflichen Vorsorge.

BVV 2

Zweite vom Bundesrat erlassene Verordnung zum BVG.

Customized Benchmark

Eine aus einzelnen Indizes zusammengesetzte und die Anlagestrategie widerspiegelnde Benchmark.

Deckungsgrad

Der technische Deckungsgrad entspricht dem Verhältnis zwischen dem vorhandenen Nettovermögen und dem notwendigen Vorsorgekapital.

Derivate

Finanzkontrakte bzw. Finanzprodukte, deren Wert vom Preis eines Basiswerts abgeleitet wird. Basiswerte sind unter anderem Aktien, Obligationen, Devisen, Waren (Commodities) und Referenzsätze (Zinsen, Börsenindizes, Währungen usw.).

Destinatäre

Begriff für männliche und weibliche Aktivversicherte sowie Rentner.

Einkaufssumme

Betrag, mit dem Vorsorgelücken, die durch Lohnerhöhungen bzw. fehlende Versicherungsjahre entstanden sind, eingekauft werden.

Exposure

Zeigt, mit welchem Gewicht das Gesamtportfolio von einem anlageklassenspezifischen Wertänderungsrisiko abhängig ist. Aufgrund der Hebelwirkung von Derivaten ist das Exposure einer Anlageklasse verschieden vom Bilanzwert. Engagement-erhöhende Derivate (Verkauf von Putoptionen, Kauf von Calloptionen, Kauf von Futures) führen zu einem im Vergleich zum Bilanzwert höheren Exposure. Engagement-reduzierende Derivate (Kauf von Putopti-

onen, Verkauf von Calloptionen, Verkauf von Futures) führen zu einem im Vergleich zum Bilanzwert tieferen Exposure.

Freizügigkeitsleistung

Austrittsleistung, d.h. Summe der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge, der Einkaufssummen, jedoch ohne Risikobeiträge, inkl. Verzinsung, welche beim Stellenwechsel an die neue Vorsorgeeinrichtung überwiesen wird.

Global Custodian (Depotbank)

Ist mit der globalen, zentralen Verwahrung und technischen Verwaltung der Vermögenswerte beauftragt. Die wirtschaftliche Verwaltung (Portfolio Management) erfolgt möglichst unabhängig vom Global Custodian. Der herausragende Nutzen der Einsetzung eines Global Custodian besteht darin, jederzeit die vollständigen Informationen über das Gesamtvermögen zu haben.

Hedge Funds

Anlagefonds, welche eine Vielzahl verschiedener Anlagestrategien verfolgen. Der Begriff ist insofern irreführend, als in der Regel keine Absicherung («Hedge») stattfindet. Hedge Funds sind geprägt von geringen Regulierungsvorschriften, dem Ziel absoluter Renditen und in der Regel hohen (performanceabhängigen) Gebühren.

Kompensationseinlage

Die Unternehmen können Kompensationseinlagen leisten, um die Leistungseinbussen durch die Senkung des Umwandlungssatzes oder die Folgen eines Wechsels der Vorsorgeeinrichtung abzufedern. Die Kompensationseinlagen werden den Versicherten entweder sofort, über die Zeit oder im Leistungsfall gutgeschrieben. Bei Austritt eines Versicherten aus der PKE gehen die nicht erworbenen Tranchen je nach Herkunft in die Arbeitgeberbeitragsreserve oder die Wertschwankungsreserve über.

Liquiditätsnahe Anlagen

Anlagen, die ohne grosse Kosten und Kursrisiken in Liquidität überführt werden können. Dazu zählen mitunter liquide Obligationen guter Bonität und mit einer Restlaufzeit von weniger als 12 Monaten.

Net Asset Value

Innerer Wert eines Anteils; er entspricht dem Nettovermögen dividiert durch die Anzahl ausstehender Anteile.

Performance

Rendite einer Anlage unter Einrechnung von ausgeschütteten (und reinvestierten) Erträgen und Wertsteigerungen.

Private Equity

Investitionen in (meistens nicht börsennotierte) Unternehmen, um denselben die Gründung und/oder das Wachstum zu ermöglichen oder auch Nachfolge- oder Eigentümerproblematiken zu lösen.

Sammelstiftung

Besteht aus finanziell unabhängigen Vorsorgewerken mit eigenem Deckungsgrad, die ein oder mehrere Unternehmen umfassen.

Securities Lending

Beinhaltet die Ausleihung von Wertschriften gegen ein Entgelt, wobei die ausgeliehenen Wertschriften durch hinterlegte Vermögenswerte gesichert sind. Der Leihgeber (Lender) partizipiert auch während der Ausleihung an den Vermögensrechten.

Sicherheitsfonds

Stellt die gesetzlichen und in einem gewissen Rahmen auch die überobligatorischen Leistungen von zahlungsunfähigen Vorsorgeeinrichtungen sicher; erbringt im Weiteren Zuschüsse an Vorsorgeeinrichtungen mit ungünstiger Altersstruktur.

Soll-Rendite

Entspricht der mit dem Vorsorgevermögen im Durchschnitt jährlich zu erzielenden Rendite, damit eine Vorsorgeeinrichtung im finanziellen Gleichgewicht bleibt bzw. das finanzielle Gleichgewicht erreicht und damit sie ihren finanziellen Leistungsverpflichtungen fortlaufend nachkommen kann.

Swiss GAAP FER 26

Bezeichnung für die von der Fachkommission für Empfehlungen zur Rechnungslegung (FER) erstellten Regeln für sogenannte Anerkannte Buchführungs- und Rechnungslegungs-Prinzipien «Generally Accepted Accounting Principles» (GAAP) für schweizerische Vorsorgeeinrichtungen.

Technischer Zins

Zinssatz für die Abdiskontierung künftiger Zahlungen auf einen bestimmten Zeitpunkt. Er entspricht in einer Beitragsprimatskasse der im Umwandlungssatz eingerechneten Verzinsung des Vorsorgekapitals der Rentner, wobei seine Höhe hauptsächlich auf Annahmen über die langfristig erzielbare Rendite an den Kapitalmärkten beruht.

Total Expense Ratio (TER)

Entspricht dem Prozentsatz der jährlich anfallenden Management- und Verwaltungskosten eines Fonds im Verhältnis zum Anlagevermögen. Sie sorgt bei Anlegern für Transparenz und ermöglicht den Kostenvergleich. Die Multiplikation der TER (in %) mit ihrem im Jahresdurchschnitt in der Kollektivanlage investierten Vermögen ergibt die TER-Kosten in CHF für diese Anlage.

Umwandlungssatz

Dieser Berechnungsparameter wird in einer Beitragsprimatskasse benötigt, um aufgrund von Sparkapital und Alter bei Pensionierung die jährliche Altersrente einer Person zu ermitteln.

Vorsorgekapital

Entspricht der Summe der Vorsorgekapitalien der Aktivversicherten und Rentner sowie den technischen Rückstellungen.

Vorsorgevermögen

Entspricht der Bilanzsumme abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Dritten.

Währungsabsicherung

Wechselkurse unterliegen über die Zeit betrachtet Schwankungen. Die Kursschwankungen von Investitionen in Fremdwährungsanlagen fallen deshalb im Vergleich zu Kursschwankungen von vergleichbaren Investitionen in Schweizer Franken höher aus. Um dieses «Mehr-risiko» zu glätten, kann ein Absicherungsgeschäft (Währungsabsicherung, Währungs-Hedge) getätigt werden.

Wertschwankungsreserve

Dient dem Ausgleich von Wertminderungen auf dem Anlagevermögen und stellt die betriebswirtschaftlich notwendigen «Eigenmittel» dar. Die Äufnung der Wertschwankungsreserve hat risikobasiert zu erfolgen.

Wohneigentumsförderung (WEF)

Vorbezug oder Verpfändung der Pensionskassengelder zur Finanzierung von Wohneigentum für den Eigenbedarf.

Impressum

Herausgeber:
PKE Vorsorgestiftung Energie
Freigutstrasse 16
8027 Zürich
www.pke.ch

Telefon 044 287 92 92
info@pke.ch

Konzeption, Gestaltung und Realisation:
Farner Consulting AG, Zürich

Fotos:
Titelbild: Nant de Drance SA; François Perraudin
Seite 6: Chris6, iStock

Druck:
cube media AG, Zürich

Erscheint in deutscher, französischer und italienischer Sprache.
Massgebend ist die deutsche Fassung.

PKE Vorsorgestiftung Energie

Freigutstrasse 16

8027 Zürich

www.pke.ch

Telefon 044 287 92 92

info@pke.ch